

Wer sind die Gäste in der Bibelerlebniswelt?

Kindergärten; **S**chulklassen; **K**ommunikationskinder;
Firmlinge; **M**inistranten; **K**onfirmanden; **J**ugendliche;
Kirchengemeinden; **C**höre und **M**usikgruppen;
Kolping; **C**VJM; **W**andergruppen; **L**andfrauen;
Gymnastikgruppen; **M**ilitärpfarrämter; **F**amilien aus dem Feriendorf-Eckenhof-Sulgen; **U**rlaubsgäste;
Pädagogen; **T**heologen ; **D**iakone/innen; **B**ildungseinrichtungen; **V**ereine; etc.

Etliche Gäste reisen per Bus (bis 53 Personen) aus ganz Baden-Württemberg und nahem Ausland an.

Zusammen mit Konzerten, Vorträgen und Gruppenführungen freuen wir uns jährlich (außer Pandemie) über durchschnittlich 2.000 Gäste.

Über einen seltenen Gast freuten wir uns besonders: Auf Einladung von Pax Christi Schramberg und der Bibelerlebniswelt besuchte uns der Oberrabbiner Avi Deutsch (Rabbi für Menschenrechte) aus Jerusalem zum Gedankenaustausch.



Oberrabbiner Avi Deutsch aus Jerusalem im Raum der Religionen mit Dieter Vanselow

Dieser Raum für die jüdische und christliche Religion fand sein besonderes Interesse. Auch an der nachgebauten Klagemauer kam mit einem Gebet sein ganzer Respekt für das Projekt zum Ausdruck.



Die Kirche gehört zum evang. Pfarramt Locherhof

Der Verein „Bibelerlebniswelt – Schönbronn e.V.“ wurde im Jahr 2007 laut Satzung zu folgenden Zwecken gegründet:

Um einen Beitrag zum Erhalt und optimalen Nutzung der 1858 erbauten und denkmalgeschützten evangelischen Kirche Schönbronn zu leisten.

Die Bibelerlebniswelt möchte in mehreren Aktionsräumen einen erlebnispädagogischen Zugang allen Generationen zur Bibel ermöglichen.

Der Verein möchte außerdem einen Beitrag zur Völkerverständigung und **Frieden** durch Projektförderungen in Israel-„Palästina“ und Jordanien leisten.

Der Verein erhielt aufgrund dieser Zweckbestimmungen vom Amtsgericht Oberndorf (unter: VR 849 IGR 157/07) seine **Gemeinnützigkeit**.

Bibelerlebniswelt-Schönbronn e.V., Diakon Dieter Vanselow, Schönbronn 46, 78713 Schramberg, Tel.07422 53332 / 0170 3269050 oder 07403 521 www.bibelerlebniswelt.de info@bibelerlebniswelt.de
Spenden gehen an Ärzte ohne Grenzen, Waisenkinder in Nahost und Ukraine, Friedensprojekte in Nahost, sowie an die denkmalgeschützte ev. Kirche in Schönbronn

Bibelerlebniswelt - Schönbronn e.V.



Shalom-Salam-Frieden-Peace-Pax-Pace



Viele kleine Steine bauen ein Haus

كثيره من الحجاره الصغيره تبني بيتا

הרבה אבנים

קטנות לבנות בית

Dona nobis pacem

Gib uns Frieden

Erziehung zur Toleranz trägt Früchte!

Haben Sie schon mal etwas vom Friedenskoch gehört? Wenn nicht, dann schauen Sie doch mal im Internet unter www.Friedenskoch nach.

Es handelt sich nämlich um den aus Palästina stammenden und ehemaligen Schneller-Schüler aus dem Libanon Jalil Schwarz, der in Deutschland lebt und viele Jahre stets bei Kirchentagen und großen Empfängen für gleichzeitig hunderte Gäste das Esau - Linsengericht gekocht hat. Mit den Spenden fördert er seit Jahrzehnten interreligiöse Friedensprojekte, wie „Neve Shalom und Kindergärten für Juden, Christen und Muslime. Außerdem gründete er in Deutschland den gemeinnützigen Verein „Abrahamszelt“ und ist Träger des Bundesverdienstkreuzes. Leider dringen solche Beispiele nur selten an die Öffentlichkeit.

Daher ist der praktische Weg besser und konstruktiver zum Frieden geeignet als beispielsweise auf der Straße zu demonstrieren, oder Hass im Internet zu verbreiten!

Ein weiteres Friedensprojekt

Der einstige Praktikant in der Schneller-Schule Amman und heutige anglikanische Pfarrer Samir Esaid hat in Irbid Jordanien eine beispiellose Einrichtung erschaffen. Er fing an mit einem Kindergarten für Sehbehinderte christliche und islamische Kinder. Heute gibt es bereits eine Schule mit den Klassen 1-12 und in Arbeit eine Berufsschule.

Über dem Eingang der Schule stehen die Worte:

„Peace off education school“ (www.aeschool.org)

Diese einmalige Schule lebt nur von Spenden:

Pfarrer Samir Esaid war bereits öfters in Schramberg und Umgebung, sowie in der Bibelerlebniswelt mit Vorträgen zu Gast. Die Bibelerlebniswelt pflegt seit Jahren eine Patenschaft für ein blindes Kind in Irbid – Jordanien.

Gründung des Bethlehemvereins in Schramberg:

1984 gründeten Dieter Vanselow, Albert Bäumer und Mohammed Salameh den Bethlehemverein, um eine Städtepartnerschaft „Schramberg-Bethlehem“ zu erreichen.

In Bethlehem herrschte darüber große Vorfreude.

Schon immer existierte in Bethlehem eine starke deutsche Tradition. So wurde bereits 1668 die 12-klassige deutschsprachige Lutherische Mädchen-Internatsschule Talitha Kumi in Bethlehem / Beit Jala gegründet. Talitha Kumi wird heute vom Berliner Missionswerk getragen und wird inzwischen „school of peace“ genannt. In der Folgezeit gab es 4 weitere lutherische Schulen, das CVJM-Haus auf dem Hirtenfeld für benachteiligte Jugendliche und das von Caritas Freiburg unterstützte Baby-Hospital. Schramberg empfing die erste Städtedelegation unter Leitung von Pfarrer Dr. Mitri Raheb und der Friedensaktivistin Professorin Sumaja Farhat Naser / Ramallah, die sich auch ins goldene Buch der Stadt Schramberg eintrugen. Eine Mädchengruppe aus Talitha Kumi wirkte auch am Stadtfest mit.

Doch als es zur Abstimmung im Stadtrat kam, wurde mit einer Stimme Mehrheit die Städtepartnerschaft abgelehnt. Begründung: „**das ist uns zu heiß!**“ Jedoch wenige Tage danach erhielt Dieter Vanselow mit Vorstand von Oberbürgermeister Norbert Burger der Stadt Köln eine Einladung zur Gründung des geplanten **Städtepartnerschafts-Fördervereins „Köln-Bethlehem“**. Gerne nahmen wir an dieser Versammlung teil und freuten uns, dass der aus Bethlehem stammende ehemalige Schneller-Schüler, Dr. Basil Rischmaui gleich zum Vorsitzenden gewählt wurde. Was uns besonders freute, war auch die bereits bestehende Städtepartnerschaft „**Köln-Tel Aviv**“. Somit konnte im Sinne einer **Friedensinitiative**, die bis heute Bestand hat, ein Jugend- und Kulturaustausch zwischen **Köln, Bethlehem** und **Tel Aviv** stattfinden. Mittlerweile gibt es in Bethlehem einen Kölner Platz mit Teilen vom Kölner Dom und ein Kulturzentrum, welches von Bundespräsident Johannes Rau gestiftet wurde.

Ein Mann mit Visionen:

Bereits im Jahr 1860 brach der evang. Theologe Johann Ludwig Schneller von Erpfingen auf, um in Westjerusalem ein Waisenhaus zu gründen. Dabei gelang es ihm, mit vielen innovativen Ideen neue Impulse zu setzen, die bis heute im Nahen Osten nachwirken.

Pfarrer Johann Ludwig Schneller führte in seiner **Pionierarbeit** etliche **Neuerungen in Nahost ein:**

Es wurden Waisenkinder (Knaben) aufgenommen bei denen weder die Religion noch Herkunft eine Rolle spielten. Er bot allen Kindern ein zehnklassiges Schulsystem mit Fremdsprachen ab der ersten Klasse an (arabisch, englisch, deutsch). Die Erziehung basierte auf der christlichen Nächstenliebe und Toleranz. Als Neuerung im Nahen Osten wurde eine **3-jährige Berufsausbildung** in vielen Berufssparten mit eigenen Werkstätten, Landwirtschaft und Schule eingerichtet. **1948** wurde nach der Staatsgründung Israels, die Arbeit in Jerusalem beim Stand von 1.200 Waisenkindern für beendet erklärt. **1954** konnte das neue Waisenhaus mit Werkstätten und Landwirtschaft im Libanon seiner Bestimmung übergeben werden.

1966 wurde Diakon/Sozialpädagoge Dieter Vanselow mit Ehefrau Gerda vom Verein der Schnellerschulen (Köln) als Erziehungsleiter in den Libanon entsandt. Doch einige Monate später erfolgte der Ruf als Erziehungsleiter an die neu gegründete Schneller-Schule in Amman / Jordanien. Zunächst galt es die Festlichkeiten zur Schuleinweihung durch König Hussein vorzubereiten und durchzuführen. Anschließend wurden die ersten 32 sechsjährigen Waisenkinder (1 Kinderfamilie, bzw. Schulklasse) aufgenommen. Das Waisenhaus wurde nach demselben Prinzip wie in Jerusalem mit Lehrwerkstätten, Schule, Internat und Landwirtschaft, sowie mit Bäckerei eingerichtet. Doch dann brach **1967** der „Sechstage-Krieg“ aus und es standen plötzlich über 5.000 Flüchtlinge aus Palästina vor unseren Toren. Da entschlossen wir uns an einem Tag über 150 Waisenkinder aufzunehmen und dies ohne Erzieher. Sechs Studenten der Pädagogik von der Uni Amman erklärten sich spontan bereit, die Aufgabe als Erzieher zu übernehmen. Notgedrungen mußte aufgrund der Wasserverfügbarkeit die Initiative zur Gründung eines **Flüchtlingslagers** (2 Tiefbrunnen in 240 und 320 Meter Tiefe) neben der Schule für insgesamt 35.000 Palästina-Flüchtlinge (z.Zt. 83.000 Ew.) in die Tat umgesetzt werden.

Während unserer neunjährigen Tätigkeit folgten noch zwei weitere Kriege: **-1969-1971** der Bürgerkrieg und **1973** der Jom Kippur-Krieg. Die Schneller - Schule in Amman blieb dank des Schutzes durch König Hussein und Yasir Arafat u.a.m. jedoch **„Gott sei Dank“ stets unbeschadet.**